

Sehr verehrte Frau Kollegin,
Sehr geehrter Herr Kollege,

das Team der Interessensgemeinschaft
Niedergelassene Ärzte wünscht Ihnen
und ihren Lieben ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein erfolgreiches
Neues Jahr, vor allem aber
viel X´undheit!

TOPNEWS

Das Gesundheitswesen
im Umbruch

SEITE 4 - 7

Ärztegesetz-Novelle

SEITE 10

IGNÄ | FAQ's zum
GKK-Abschluss 2018

SEITE 11

Bereitschaftsdienst NEU

SEITE 12

Alexander Moussa
Obmann | IGNÄ



Wieder neigt sich ein **forderndes** und abwechslungsreiches, standespolitisches Jahr dem Ende zu.

Gerade in den letzten Tagen dieses Jahres kam es mit den Beschlüssen zur Ärztegesetznovelle zum großen Finale.

Sehr geehrte KollegInnen und Kollegen!

Zusammenfassend war unsere konstruktive Arbeit und Einflussnahme in allen Ebenen der steirischen und österreichischen Landespolitik, nach den Jahren der Stagnation, in diesem Jahr von großen Reformen und Erfolgen geprägt.

Wir freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen, welche uns bestärken den proaktiven Weg der IGNÄ weiterzugehen und mit unseren Partnern neue Perspektiven für bestmögliche Rahmenbedingungen im Bereich der ärztliche Berufsausübung zu erreichen.

Wer hätte vor kurzem noch gedacht, dass Jobsharing, gesetzliche Grundlagen für die Anstellung Arzt bei Arzt (lesen Sie auch den Kommentar des stv. Obmanns Seite 4 und 5), der Wegfall der Verpflichtung zum Bereitschaftsdienst für Allgemeinmediziner oder eine neue Form des Diskurses mit der GKK Steiermark in Ihrer (noch) beste-

**UNSERE KAMMER.
UNSERE KRAFT.**

**... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen**

henden Form möglich wären. Positive Honorarabschlüsse die endlich wieder Hoffnung geben, dass die ubiquitäre Hauptzutat des Gesundheitssystems, nämlich wir Ärztinnen und Ärzte wieder in der Form wertgeschätzt werden, wie man es sich erwarten muss.

Meine standespolitische Grundhaltung ist aus Überzeugung geprägt von dieser Wertschätzung und Diskurs. Sinnloses und kräfteraubendes Kammergeplänkel aus grauer Vorzeit interessieren niemanden. Destruktive Polemik nach Innen und Außen ist weder zielführend noch wird sie berechtigterweise von Außenstehenden verstanden. Demokratie wie sie in institutionellen Gremien wie der Ärztekammer eingefordert wird, bedingt eine perspektivische Betrachtung von allen Seiten. Die Würdigung von Argumenten und das gemeinsame Erreichen von Zielen sind jedoch die entscheidenden Kriterien für die wir von unseren Kollegen das Mandat erhalten haben.

Kollegialer Zusammenhalt betrifft auch intra- und extramural interagierende Bereiche, wie der neue mobile Ärztenotdienst als Paradebeispiel. Hier wird man gemeinsam beobachten wie sich das neue System entwickelt. Die sinnvollen Konzepte der IG NÄ lagen seit Anbeginn auf dem Tisch und wir sind froh auch Verbesserungen und Freiheiten bei den „Versorgungsverantwortlichen“ (Land, GKK) erreicht zu haben. Wir werden aber, sofern es zu Versorgungsproblemen bzw. überdimensionalen Belastungen für unsere Spitalskollegen kommt, gemeinsam mit unseren Freunden von der IGÄÄ (Interessensgemeinschaft Angestellte Ärzte) den Finger in die Wunde legen und klare Lösungen aufzeigen! Ein Ausspielen der Interessen von niedergelassenen Ärzten und angestellten Ärzten wird es mit uns nicht geben!

Vielmehr noch als auf unseren Beruf, der für die meisten ja auch Berufung ist, muss unser Hauptaugenmerk unseren Familien und Freunden gelten. Egal welcher Generation man angehört und naturgemäß auch außerhalb der Feiertage! Sie verdienen unseren Dank und vor allem unsere Zeit und Zuwendung. Denn wie vergänglich das Leben ist, wissen wir Mediziner wohl am besten. Unser fordernder Beruf mit seinen Belastungen und digitaler Overload im beruflichen wie privaten Bereich mit seinen Folgen sind eine ständige Belastung für die Familie und die eigene Gesundheit. Deshalb wünsche ich Ihnen in den kommenden Tagen der besinnlichsten Zeit des Jahres, schöne Momente mit Ihren Lieben und bedanke mich aufrichtig bei den Diensthabenden.

Wie immer lade ich Sie herzlich ein, **mit uns den Weg zu einer transparenten, serviceorientierten und ideenreichen Kammer zu gehen!**

Ich würde mich über Ihre Kontaktaufnahme, Unterstützung als Mitglied oder aktive Mitarbeit in unserer Fraktion sehr freuen!

Frohe Weihnachten und viel Gesundheit für 2019, Ihnen und Ihren Familien!

Alexander Moussa, Obmann IG NÄ



Das Gesundheitswesen im Umbruch

Was in bewegten Zeiten möglich ist, wenn man konsequent seine Ziele verfolgt und im Team arbeitet.

Seit der letzten Funktionsperiode hat sich einiges geändert. Die IGNÄ erzielte 3 Mandate bei der Ärztekammerwahl und ist somit auf Augenhöhe mit dem Koalitionspartner, Aktion freier Arzt. Das hat sich für die steirische niedergelassene Ärzteschaft bezahlt gemacht.

Alleine, wenn man die vergangene Funktionsperiode mit ihren vier „Nichtabschlüssen“ in fünf Jahren mit den ersten eineinhalb Jahren der neuen vergleicht. Unter der Kurienführung von KO Dr. Norbert Meindl kam es unter Beteiligung der IGNÄ zu einem herzeigbaren Vertragsabschluss 2018 mit dem Schwerpunkt Allgemeinmedizin/Kinderfachärzten. Gerade diese beiden Fächer haben einer dringenden Aufwertung bedurft. Die Besetzungsquote insbesondere bei den AllgemeinmedizinerInnen ist nicht rosig. Nach wie vor haben wir große Probleme, einzelne Stellen zur Besetzung zu bringen. Unser Wunsch, für die Allgemeinmedizin einen Schwerpunkt zu setzen wurde bei den diesjährigen Kassenverhandlungen partnerschaftlich umgesetzt, sodass nun 8 Stellen auf Basis eines Pilotbetriebes als Jobsharingstellen ausgeschrieben werden. Das kommt vor allem jungen KollegInnen zu Gute, können sich bei diesem Modell doch 2 Ärzte eine Stelle teilen, die

Ordinationszeiten entsprechen der einer Einzelpraxis und vor allem eines konnte als Erfolg verbucht werden: Ein Deckel für die Jobsharingpraxis konnte verhindert werden. Das bedeutet für KollegInnen, welche sich für die Jobsharingvariante entscheiden werden, einen Gewinn an Work-Life-Balance.

Auf Bundesebene ist dieser Tage etwas gelungen, wofür wir viele Jahre lang schon gekämpft haben: Die Anstellung Arzt bei Arzt ist endlich auch für Kassenärzte möglich geworden. Was Institute von Anfang an konnten und zumindest theoretisch auch Wahlärzten offen stand, ist nun gesetzlich festgeschrieben: Ärzte können Ärzte anstellen. Man wird dabei aber genau darauf achten müssen, welche Effekte das nach sich zieht. Die IGNÄ wird darauf besonderes Augenmerk legen.

Mit der steiermärkischen Krankenanstalten GesmbH (KAGES) haben wir derzeit Verhandlungen in Bezug auf ein Terminvergabesystem für Augenärzte laufen. Im Prinzip eine sehr gute Sache, jedoch stehen einige Systemparameter als Eckpunkte für zukünftige Projekte zur Klärung an. Die bisherige Methode, mittels FAX Patienten zur Katarakt-OP anzumelden ist aufgrund neuer



Dietmar Bayer
stv. Obmann | IGÄ

gesetzlicher Bestimmungen (Telekommunikationsgesetz) obsolet geworden und muss durch ein neues System abgelöst werden. Hier bietet sich primär natürlich eine Variante unter Nutzung des Internets an, jedoch müssen hier spezielle Schutzmassnahmen eingehalten werden, um zu verhindern, dass Patientendaten in falsche Hände kommen. Dazu haben wir als IGÄ einen technischen Lösungsvorschlag erarbeitet, der die bestehende Gin Leitung via GINA BOX als hochsichere Kommunikationsmethode nutzt. Was auf jeden Fall geklärt werden muss ist die Finanzierung. Hier haben KAGES Chef Prof. Tscheliessnigg und KO Dr Meindl vereinbart, sich über den Eigentümer und den Gesundheitsfonds sich um die Finanzierung zu kümmern. Wir sehen die elektronische Terminvereinbarung ebenfalls als e-Leistung und fordern daher die Abgeltung dieser Serviceleistung am Patienten. Der Aufwand beim Arzt für diese Terminvereinbarung beträgt derzeit bei ca. 7 Minuten. Im Raum steht eine Pauschallösung wie bei der e-Medikation oder eine Einzelfallabgeltung. Der Ausgang dieser Verhandlungen wird richtungsweisend sein, auch für andere Fachgruppen, die Option der elektronischen Terminvereinbarung mit Spezialambulanzen der KAGES voranzutreiben.

Generell sind wir da mit der KAGES aber auf einem guten Weg, insbesondere was das KAGES Medizin-Portal betrifft. Die wenigsten Kollegen wissen, dass man sich Befunde von Patienten (inkl. radiologische Bilddaten im DICOM-Format) online (zeitgleich zum Erscheinen des Patienten in der Ordination) zur Verfügung stellen lassen kann. Das ist vor allem für Wahlärzte ein sehr interessantes Tool, da man sich dadurch Befunde auch ohne Befundmail-

box (z. B. Dame) zustellen lassen kann. Mehr dazu unter: www.medizin-portal.kages.at

Erfreulich ist die Meldung, dass nun seitens des Bundes offenbar begonnen wurde, die e-Mediaktionsförderung an die steirischen Ärzte auszuschütten. Für Wahlärzte mit zumindest einem Vertrag zu einer gesetzlichen Krankenversicherung hängt es noch davon ab, wann die Verhandlungen mit der SVA auf Bundesebene abgeschlossen sind, dass diese die monatliche Service-Fee von € 20.- erhalten werden. Wir halten sie auf dem Laufenden.

Neues gibt es auch zu eKOS, dem elektronischen Kommunikationssystem. Bei der Einführung kam es im Bereich der radiologischen Institute zu Verzögerungen, sodass sich der Start von eKOS generell um ein Quartal verschieben wird. eKOS unterstützt den gesamten Administrationsprozess von der Zuweisungserstellung bis zur Erbringung der Leistung und, je nach System, auch bis zur Leistungsabrechnung. Ziel ist es, damit langfristig alle Formulare auf Papier abzulösen.

Ebenso soll das Projekt e-Rezept zügig auf Schiene gesetzt werden. Dabei wird auch das bisherige Rezeptformular bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Hausbesuch, Systemausfall etc.) relativ rasch der Vergangenheit angehören. Auch dafür haben wir auf Bundesbene eine Förderung der Implementierungskosten ausverhandelt.

Beim e-Befund (vorerst der elektronische Entlassungsarztbrief) sind noch einige Nachbesserungsarbeiten erforderlich. Jene Kollegen, die als friendly-user bereits

Premiere: Junge Mediziner können sich Praxis teilen

Die Steiermark kämpft um Ärzte

Samstag, 15. Dezember 2018

BERICHT SEITE 19

Samstag, 15. Dezember 2018 € 1,20

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

Steierkronen

kronen.at Ausgabe Nr. 21.069
Graz, Münzgrabenstraße 36, Redaktion:
☎ 05 7060-56040, Abo: ☎ 05 7060-600

STEIRISCHE FUSIONEN

Als unsere Landkarte neu gezeichnet wurde

THEMA DES TAGES, S. 16/17

GROSSE KAMPAGNE

Steirer rüsten sich für Stromausfälle

SEITEN 20/21

SPURLOS VERSCHWUNDEN

Wieder floh Häftling aus Grazer Gefängnis

SEITE 24

DAS 67-JÄHRIGE OPFER

Steirer erschloß Todesfall

Es gibt einen Ohren der Tatverdächtige

SEITEN 22/23

STEIERMARK

Seite 19

➤ Neues Modell für die Steiermark ➤ Die ersten acht Ausschreibungen sind da:

Ärzte teilen sich eine Praxis

Um den Beruf des Hausarztes endlich wieder attraktiver zu machen, wird derzeit an vielen Schrauben gedreht. So können sich (junge) Mediziner ab sofort einen Kassenvertrag teilen. „Jobsharing“ nennt sich das – jetzt gibt es die ersten acht steirischen Ausschreibungen.

Gerade für junge Ärzte und Ärztinnen mit kleinen Kindern ist eine solche Teilzeitstelle attraktiv: Die Ordinationszeiten sind gleich wie bei einer Einzelpraxis – allerdings können sich zwei Mediziner die Arbeit teilen, sie müssen also nicht fast rund um die Uhr für ihre Patienten da sein. Vorerst ist das „Jobsharing“ für Kassenstellen als Pilotversuch für drei Jahre anberaumat.

Nun hat die Ärztekammer die ersten acht solcher Gruppenpraxen ausgeschrieben: für Allgemeinmedizin in Dechantskirchen, Friedberg, Fohndorf und Voitsberg, für Kinder- und Jugendheilkunde in Bruck, Deutschlandsberg und Leoben sowie für Gynäkologie in Judenburg. Am 10. Jänner endet die Bewerbungsfrist.

Parallel laufen weitere Bemühungen, Kassenstellen für junge Mediziner attraktiv zu machen. So ist ab April die Teilnahme an Bereitschaftsdiensten nur noch freiwillig, Nachtdienste enden bereits um Mitternacht, die Honorare steigen.

Es braucht endlich Rahmenbedingungen, die die Versorgungsqualität besonders im ländlichen Raum aufrecht erhalten.

Lara Köck,
Landtagsabgeordnete
der Grünen



Foto: Philipp Reibner

Für junge Ärztinnen und Ärzte, die kleine Kinder haben, wird die Übernahme einer Kassenpraxis wesentlich erleichtert.

Norbert Meindl,
Vizepräsident der Ärztekammer



Foto: Ärztekammer/Schiffner



Gute Gespräche mit dem vertrauten Hausarzt: Ein Wunsch, der viele steirische Patienten eint

Foto: Zwerf (Symbolbild)

Trotz aller Bemühungen: Es wird realistischerweise auch weiterhin kaum möglich sein, alle Stellen zu besetzen. Die Grünen fordern daher, dass Kassenverträge, die ja regulär mit dem 70. Lebensjahr des Arztes enden, unbürokratisch verlängert werden können.

Gesetzlich ist das derzeit nur möglich, wenn kein Nachfolger gefunden wird. In der Steiermark haben laut Ärztekammer von 16 Kassenmediziner, die das 70. Lebensjahr bereits erreicht haben oder 2019 erreichen werden, derzeit zwei eine solche Sonderregelung. Ein Dritter dürfte noch dazu kommen.

Jakob Traby

Morgen lesen Sie in Ihrer „Krone bunt“



➤ **Es weihnachtet schon sehr!**

Wie wird unser Christbaum heuer? Ganz in Gold? Weiß wie der Schnee? Oder wie früher?

➤ **Der neue Mann in der ZIB 2**

Wer ist Martin Thür, der Jungstar, der ab Jänner die neue Sonntagssendung moderieren wird?

➤ **Ende der Einsamkeit**

Sehnsucht nach Stille oder bedrückendes Alleinsein? Wie Sie durch die Zeit kommen.

„Krone bunt“: Das Magazin für die ganze Fa-

Das Gesundheitswesen im Umbruch

Was in bewegten Zeiten möglich ist, wenn man konsequent seine Ziele verfolgt und im Team arbeitet.

das System benutzen und testen berichten jedoch einen Zugewinn an Komfort. Sobald die Befunde auch im CDA-Level 3 (also durchsuchbar sind) vorliegen, kann aus einem Entlassungsbrief mit einem Klick die aktuelle Medikation entnommen werden, aber auch Diagnosen.

Auch beim e-Impfpass tut sich viel. Hier wurde die Steiermark als eine der drei Modellregionen ausgewählt, was massives IGNÄ Know-How ins Projekt einfließen lässt. Kollege Dr. Adomeit ist als Leiter der wissenschaftlichen Akademie für Vorsorgemedizin direkter Projektpartner und seitens der Bundeskurie wurde mir als eHealth-Referent die Koordination zwischen den drei teilnehmenden Bundesländern übertragen. Selbstverständlich ist auch Kollege Dr. Schweighofer in das Projekt miteingebunden. Somit ist verlässlich sicher gestellt, dass dieses Projekt auch gut aufgesetzt wird.

Auf dem Gebiet der Telemedizin wird sich in nächster Zeit viel tun, zwei Projekte sind in der Steiermark aktiv geschaltet, einerseits HerzMobil (Projekt zur telemedizinischen Betreuung von Herzinsuffizienzpatienten) und andererseits das VAEB Projekt Diabetes im Mürztal. Hier gab es in der aktuellen Sitzung der Landesgesundheitsplattform positive Beschlüsse zu diesen beiden Projekten. Selbstverständlich gibt es dafür auch e-Leistungen als Abgeltung. HerzMobil ist in Tirol bereits als Projekt erfolgreich implementiert und von den teilnehmenden Ärzten bzw. der dortigen Ärztekammer erhalten wir äußerst positive Rückmeldungen. (Anmerkung der Redaktion: als Sektionsobmann für Allgemeinmedizin kritisiert Dr. Alexander Moussa jedoch scharf, dass im Gegensatz zu Tirol, im steirischen HerzMobil-Konzept, AllgemeinmedizinerInnen derzeit keine Berücksichtigung finden. In der weiteren Umsetzung wird eine Änderung der Einschlusskriterien deswegen seinerseits mit Nachdruck eingefordert!) Beachten sie die diesbezüglichen Aussendungen der Kurie, falls ihrerseits Interesse an der Teilnahme besteht. Wir werden an dieser Stelle auch weiterhin berichten. Weitere interessante Projekte sind in der Pipeline.

Zurück zur Bundesebene und den kommenden Veränderungen: vor wenigen Tagen wurde im Parlament die große Kassenreform beschlossen. Viel wurde dazu berichtet, im Wesentlichen geht es der Bundesregierung darum, eine Leistungsharmonisierung zu erreichen. Dieses Thema wurde bei der letzten Bundeskuriensitzung Mitte Dezember in Wien auch heftig debattiert. Uns Ärzte betrifft diese Kassenreform elementar, geht es doch um unsere Honorare für die erbrachten Leistungen, dem Bund geht es darum, dass sich bei einer einheitlichen österreichischen Gebietskrankenkassenstruktur (ÖGK) auch die Leistungen auf einheitlichem Niveau bewegen. Das bedeutet jetzt erst einmal, dass sich die Kurienvvertreter zusammensetzen und einen einheitlichen Leistungskatalog ausarbeiten müssen. Erst dann kann man eine Honorarebene darüberlegen und letztlich mit der ÖGK in Tarif-Verhandlungen treten. Das wird ein MEGA-Projekt für die Bundeskurie, unser IGNÄ Obmann, Kollege Dr Alexander Moussa, wird als kassenärztlicher Referent der Steiermark sein Know-How einbringen und darüber wachen, dass wir als steirische Ärzteschaft keine Schlechterstellung erfahren. Kurienobmann Meindl ist der Chefverhandler auf Bundesebene. Er hat bereits in der Vergangenheit die Steiermark sehr gut durch die Untiefen des Wiener Parquetts manövriert und bekam von der IGNÄ dabei auch immer die nötige Schützenhilfe.

Es kommen stürmische Zeiten auf uns zu, es gilt wachsam zu sein, in Zeiten des Systemwandels. Ich denke, wir Steirer sind hier gut aufgestellt und wir werden gemeinsam unsere steirischen Interessen mit aller Kraft vertreten. Darauf, sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege können sie sich verlassen.

Frohe Weihnacht, besinnliche Tage im Kreise der Familie und ein erfolgreiches, x´sundes Neujahr wünscht ihr,

Dietmar Bayer, Wahlarzt in Leibnitz

Aktuell

Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Telemedizin und EHealth, ÖGTelemed

Im Zuge der nun sehr breiten Debatte um die Digitalisierung in der Medizin wurde in Österreich die wissenschaftliche Gesellschaft für Telemedizin und EHealth (ÖGTelemed) gegründet.

Die IGNÄ darf mit Stolz darauf verweisen, dass zwei Kollegen aus der IG Top-Funktionen in der ÖGTelemed inne haben.

Dr. Dietmar Bayer hat in der ÖGTelemed die Funktion des Präsidenten inne, Dr. Herwig Lindner stellt den ersten Vizepräsidenten der Gesellschaft.

Die IGNÄ gratuliert sehr herzlich. Kurz nach Gründung der ÖGTelemed wurde diese als assoziierte Fachgesellschaft Mitglied in der deutschen Gesellschaft für Telemedizin, DGTelemed. Beide Fachgesellschaften arbeiten bereits auf Europäischer Ebene bereits zusammen, im Dezember kam es auch zu einem breiten Meinungsaustausch anlässlich des 9.ten nationalen Fachkongresses Telemedizin in Berlin.



v.l.n.r.
 Michiel Sprenger (Nictiz, NL)
 Prof. Dr. G. Marx (Vorsitzender DGTelemed)
 Dr. D. Bayer (Präsident ÖGTelemed)
 Dr. H. Lindner (Vizepräsident ÖGTelemed)

ÖGTelemed

Österreichische Gesellschaft für Telemedizin und E-Health



MISSION STATEMENT

Identität. Wer wir sind

Wir sind eine parteiunabhängige Organisation von und für selbstständige Ärztinnen und Ärzte im niedergelassenen Bereich (Kassen- und Wahlärzte), welche als Fraktion in der Ärztekammer für Steiermark aktiv ist. Im Mittelpunkt unseres Tuns steht die Sicherheit in der Niederlassung.

Mission. Was wir wollen

Wir wollen auf Basis unserer interessenspolitischen Arbeit kontinuierlich an Mitbestimmungskraft gewinnen. Wir wollen die Besten sein, wenn es um innovative, lösungs- und mitgliederorientierte Politik geht. Wir wollen eine starke Ärztekammer, die nicht durch Kurieninteressen geschwächt wird.

Werte & Ziele. Wofür wir stehen

Freiberuflichkeit.

Wir stehen hinter dem Prinzip des freiberuflichen Arztes als starke Säule in unserem Gesundheitssystem.

Gerechtigkeit.

Wir setzen uns für faire Rahmenbedingungen ein, dazu gehören auch gleiche Honorare bei gleicher Leistung, egal welches System zugrunde liegt.

Erneuerung.

Wir glauben an neue moderne Formen der Zusammenarbeit auf allen Ebenen und bekennen uns zur Gendermedizin.

Verlässlichkeit.

Sicherheit und Vertrauen in die Niederlassung bilden die Basis für den freiberuflichen Arzt. In all unseren Überlegungen steht die Sicherheit in der Niederlassung daher im Mittelpunkt.

Ausgewogenheit.

Wir treten aus Überzeugung dafür ein, dass im Arztberuf eine ausgewogene Work-Life-Balance möglich ist.

**UNSERE KAMMER.
UNSERE KRAFT.**

... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen



Ärztegesetz 1998, Allgemeines Sozialversicherungsgesetz u.a., Änderung (385 d.B.)

Übersicht | Parlamentarisches Verfahren | Vorparlamentarisches Verfahren

Ärztegesetz-Novelle



Anstellung Arzt bei Arzt kommt – IGNÄ-Forderung!



Palliativmedizinische Maßnahmen gesetzlich berücksichtigt



Notärzte-Ausbildung und Tätigkeit wird neu strukturiert

Zitate | Kommentare

Moussa:

„Unsere Initiativen und Beharrlichkeit waren erfolgreich und eine der wichtigsten Maßnahmen zur dauerhaften Attraktivierung und Sicherung der niedergelassenen Kassenmedizin, nämlich die Anstellung Arzt bei Arzt, kommt! Außerdem wurde unsere langjährige Forderung, nämlich die ärztliche Vertretungstätigkeit klar gesetzlich zu definieren, endlich umgesetzt! Jetzt heißt es im nächsten Schritt optimale Lösungen für den Praxisalltag zu entwickeln.“

Bayer:

„Endlich ist unsere Forderung nach Anstellung Arzt bei Arzt ins Ärztegesetz gekommen. Die Umsetzung wird aber eine große Herausforderung für uns werden, kann aber eine große Chance für schwer besetzbare Regionen sein.“

Adomeit:

„Die Abbildung und nunmehrige Verankerung qualifizierter palliativmedizinischer Haltung und schmerzmedizinischer Betreuung durch den aktuellen Gesetzesentwurf war längst überfällig und gibt KollegInnen endlich auch die Rechtssicherheit um PatientInnen umfassend und würdevoll am Lebensende zu begleiten.“

Wie spannend aber auch komplex diese Thematik ist, zeigen bereits jetzt die Diskussionen um Kurienzugehörigkeit der in Ordinationen angestellten ÄrztInnen und deren Anstellungsverhältnisses (Rahmenvertrag vs. Kollektivvertrag).

Weiters gilt es neue haftungsrechtliche Konstellationen zu klären und diese neuen ärztlichen Berufsfelder in den Kassenverträgen abzubilden und zu verankern.



IGNÄ-SERVICE | ÄRZTEGESETZ
[Link auf die Parlamentswebsite!](#)



IGNÄ-Transparenz

IGNÄ-FAQ's zum GKK-Abschluss 2018

Uns erreichen immer wieder Fragen zum GKK-Honorarabschluss 2018. Hier die **Top5** Fragen und Antworten:

1. Sind die Erhöhungen linear auf alle Tarife mit 6,36%?

NEIN – es wurden nur Einzelleistungen angepasst, Limite und Degressionen reduziert sowie Fachgruppenschläge angepasst bzw. für Allgemeinmediziner neu eingeführt. Die Honorarsummen für Einzelleistungen z.B. für Ordinationen oder Laborbestimmungen sind gleich geblieben.

2. Ist die Erhöhung von 6,36% auf alle Fachgruppen gleich verteilt?!

NEIN – die Erhöhungen sind unterschiedlich von 0 % -10 % auf die Fachgruppen verteilt. Umgerechnet ergibt sich der Wert von +6,36 % (ca. 16 Mio €) auf das Gesamthonorarvolumen. Im Rahmen der Verhandlungen für 2019 sollen wiederum die Fachärzte gemäß den vorhandenen Forderungskatalogen der Fachgruppen stärker in den Fokus rücken.

3. Wie errechnen sich die +10% bei Allgemeinmedizinern und Kinderärzten bzw. die +7% bei Gynäkologen und Urologen?

Hier handelt es sich um **kalkulierte Durchschnittswerte** auf Basis der vorliegenden Leistungs- und Honorarabrechnungen der vorhergehenden Jahre. Weicht man hier vom „Durchschnitt“ ab können die Erhöhungen auch höher oder niedriger ausfallen!

4. Gibt es eine Fachgebietsdegression bei den Allgemeinmedizinerinnen weil ja ein Fachgruppenschlag eingeführt wurde?

NEIN – Diese Maßnahme zur dringend notwendigen Stärkung der Allgemeinmedizin wirkt sich nicht auf andere Leistungen aus und wird in Höhe von €2,06,- auf den Behandlungsfall ausbezahlt.

5. Wann wird die Erhöhung ausbezahlt?

Vorgesehen war die Auszahlung mit Oktober 2018 für Q1/Q2 – dies konnte von der GKK Steiermark allerdings nicht zeitgerecht dargestellt werden. Zwischenzeitlich wurde eine Nachzahlung mit der Abrechnung von Q3, also Jänner 2019 kommuniziert. Nach Urgenz besteht eine Zusage, dass nun doch vor Jahresende 2018 eine Ausbezahlung erfolgt!

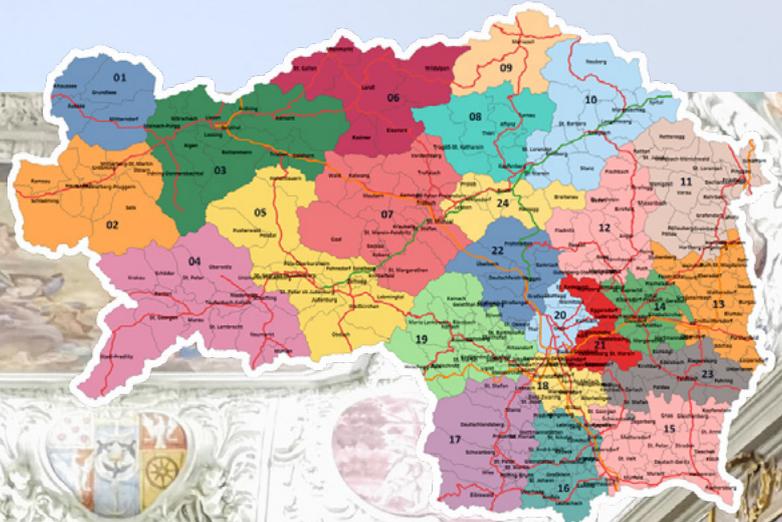
Pünktlich vor Weihnachten soll nun die Auszahlung der Honorarerhöhung für Quartal I/18 am 20.12. sowie Quartal II/18 am 21.12. erfolgen!

Der neue Fachgebietzuschlag für die Allgemeinmediziner wird lt. GKK Anfang Jänner 2019 ausbezahlt! Also bitte kontrollieren Sie bei Bedarf Ihre Zahlungseingänge „zwischen den Jahren“ um bei Bedarf noch „steuerlich“ agieren zu können!

NACHZAHLUNG
Zur Info und steuerlichen Orientierung – „IGNÄ-Service“: §19 EStG (Einkommensteuergesetz) definiert die **zeitliche Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben** sowie auch Ausnahmeregelungen. Sollte ein finanzieller Zufluss, welcher wirtschaftlich dem Vorjahr zuzuordnen ist (z. B. Zufluss Anfang Jänner für Leistungen aus dem Vorjahr) erfolgen, sind spezielle Regelungen berücksichtigungswert! Dies hat ja Auswirkungen auf die steuerlichen Belastungen, aber auch betreffend steuerlicher Vorteile und begünstigter Investitionen (z.B. Investitionsfreibetrag,...)! (Haftungshinweis: Angaben mit Vorbehalt für genaue Auskünfte wenden Sie sich natürlich bitte an Ihren Steuerberater!)

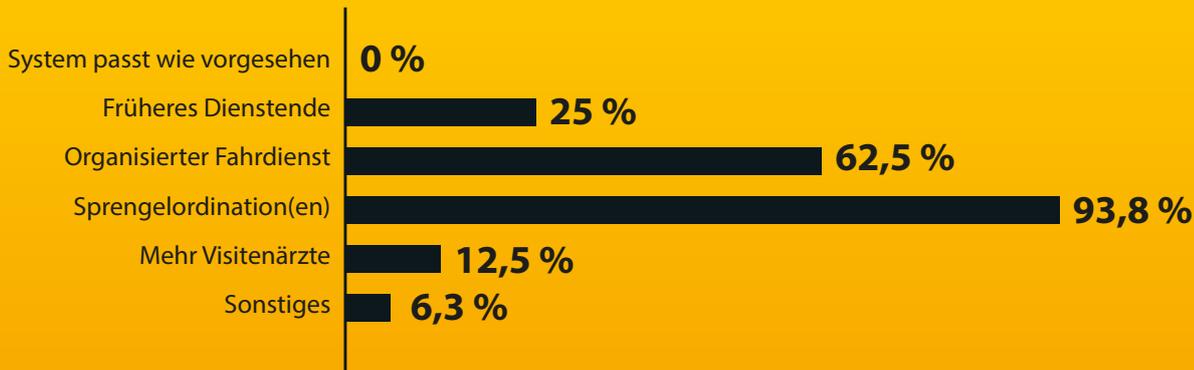
Der Steirische Gesundheitsplan 2035.
MEHR Nähe. BESSERE Qualität. MEHR Beteiligung.

Neues Bereitschaftsmodell in der Steiermark



Bereitschaftsdienst NEU

Ergebnis unserer Blitzumfrage



Stand bis zum 01.12.18



Umfrage | Zusammenarbeitsformen

Wo liegt Ihrer Meinung nach das größte Potential im Bereich der ärztlichen Zusammenarbeitsformen für eine nachhaltige Attraktivierung der Niederlassung im öffentlichen Gesundheitssystem! Danke für Ihre Teilnahme!!!

Wir leben in Zeiten der permanenten Veränderung in unserem Berufsalltag. Vor allem im Bereich der ärztlichen Zusammenarbeit ergeben sich durch Reformdialog und gezwungen durch die dramatische demographische Versorgungsperspektive im Kassenbereich, jahrzehntelang nicht für möglich gehaltenen Optionen!

Langjährige Forderungen wie Jobsharing, Gruppenpraxismodelle und Anstellung Arzt bei Arzt sind bzw. werden in Kürze unseren Arbeitsalltag und das berufliche Umfeld von uns ÄrztInnen und Ärzten bereichern!

Wir freuen uns darüber, dass unsere Forderungen zur Umsetzung gelangen und wollen Ihre Meinung wissen!

IGNÄ - Umfrage - Zusammenarbeitsformen

Wo liegt Ihrer Meinung nach das größte Potential im Bereich der ärztlichen Zusammenarbeitsformen für eine nachhaltige Attraktivierung der Niederlassung im öffentlichen Gesundheitssystem! Danke für Ihre Teilnahme!!!

Wir leben in Zeiten der permanenten Veränderung in unserem Berufsalltag. Vor allem im Bereich der ärztlichen Zusammenarbeit ergeben sich durch Reformdialog und gezwungen durch die dramatische demographische Versorgungsperspektive in der Kassenbereich, jahrzehntelang nicht für möglich gehaltenen Optionen! Langjährige Forderungen wie Jobsharing, Gruppenpraxismodelle und Anstellung Arzt bei Arzt sind bzw. werden in Kürze unseren Arbeitsalltag und das berufliche Umfeld von uns ÄrztInnen und Ärzten bereichern! Wir freuen uns darüber, dass unsere Forderungen zur Umsetzung gelangen und wollen Ihre Meinung wissen!

Zusammenarbeitsformen - Präferenz

- Gruppenpraxis (Zusammenlegung von Kassen-Planstellen)
- Jobsharing-Ordination (flexible Aufteilung einer Kassen-Planstelle)
- Anstellung Arzt bei Arzt (zusätzliche ärztliche Arbeitskraft in bestehender Ordination bzw. Gruppenpraxis)
- Sonstiges: _____



SENDEN

Geben Sie niemals Passwörter über Google Formulare weiter.



LINK ZUR UMFRAGE





Stärkung der IGNÄ durch Ihre aktive Unterstützung!

Wir möchten uns in diesem Zusammenhang bei Ihnen für Ihre treue Leserschaft unserer standespolitischen Informationen bedanken!



Wir finanzieren unsere Aussendungen und Zeitungen selbst und sind dadurch auch wirklich standespolitisch frei!

Sollte Ihnen unsere Arbeit gefallen, bitten wir Sie zu überlegen, ob Sie die IGNÄ nicht auch mit einer aktiven Mitgliedschaft unterstützen wollen. Wenn sie Mitglied werden wollen, dann finden Sie das Beitrittsformular unter folgendem

Link: [Mitgliedsformular](#)

Kontoverbindung der IGNÄ für Mitgliedsbeiträge: 40,- Euro für 2018. Unsere Kontonummer lautet: AT64 1813 0823 8123 0000

Spenden sind natürlich auch herzlich willkommen!

Sollten Sie an einer Mitarbeit in der IGNÄ interessiert sein oder Anregungen/Wünsche/Kritik an uns richten wollen, dann bitten wir um Kontaktaufnahme per email unter office@igpraxis.at



FOLLOW US ON ...



IGNÄ-SERVICE



**IGNÄ - „Sicher in der Niederlassung“
Diskussionsveranstaltung vom 02.07.2018:**

Ist die Niederlassung sicher?

Den gesamten Vortrag finden Sie **zum Nachlesen** auf unserer Website unter „Lautsprecher“ oder Sie klicken auf den Link! Von Kollege Dr. Ernest Pichlbauer dankenswerterweise zur Verfügung gestellt!

Health Policy International

Strategien im Gesundheitswesen

„Ist die Niederlassung sicher?
Eine Umfeldanalyse“

Juli 2018

Ernest G. Pichlbauer
Weihburggasse 26
A – 1010 Wien
www.hpi-sag.com



[LINK ZUM VORTRAG PDF](#)

SICHER

IN DER NIEDERLASSUNG

ZIELE ERREICHT!

- 

ZIEL ERREICHT!
Freiwilligkeit im Bereitschaftsdienst
- 

ZIEL ERREICHT!
Anstellung Arzt bei Arzt kommt!
- 

ZIEL ERREICHT!
Honorarverhandlungen 2018 – Gesamterhöhung +6,36% und +10% für Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde, +7% für Gynäkologie und Urologie!
- 

ZIEL ERREICHT!
e-Medikation: Förderung auch für Wahlärzte ausverhandelt
- 

ZIEL ERREICHT!
Abschluss GPA-Verhandlungen für Ordinationsassistentinnen inkl. Kollektivvertrag Neu
- 

ZIEL ERREICHT!
Akut-Vertretungsärzte-SMS-Service
- 

ZIEL ERREICHT!
Maßnahmen zur Stärkung und Visualisierung der Allgemeinmedizin (z.B.: Mitarbeit und Unterstützung des „Masterplan Allgemeinmedizin“, Umsetzung „Hausärzte-Regionsflyer“, ...)
- 

ZIEL ERREICHT!
Reihungskriterienverordnung NEU
- 

ZIEL ERREICHT!
Erfolgreiche Wahlen zu den Bezirksärztervertretungen und Fachgruppen
- 

ZIEL ERREICHT!
Digitalisierungswelle (E-Medikation, ELGA, IT-Projekte,...) pro-aktiv und arztzentriert mitgestalten sowie Fördermaßnahmen sicherstellen
- 

ZIEL ERREICHT!
Sicherstellung der Lehrpraxisfinanzierung mit Bund, Land und SV
- 

ZIEL ERREICHT!
Jobsharing-Projekte ohne festgesetzte Honorarlimite oder zusätzliche Degressionen

... MIT UNS „TOP“ INFORMIERT!
FOLLOW US ON ...



Wenn auch Sie unsere Vorhaben unterstützen wollen, treten Sie doch einfach der IGNÄ bei. Jedes Mitglied macht uns stärker, die Interessen der niedergelassenen Ärzte in unserer Kammer zu vertreten.

Wir unterstützen SIE in jedem Fall!

An die
IG Niedergelassene Ärzte
c/o Dr. Alexander Moussa
Ressavarstraße 12
A-8230 Hartberg

Fax an: 03332/64360-12

Beitrittserklärung

Ich beantrage die
Aufnahme
als ordentliches
Mitglied der IGNÄ

Datenschutz: Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Mitgliederdaten für die Zeit meiner Mitgliedschaft einverstanden. Die Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke (Mitgliederverwaltung, Mailings etc.) genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Diese Erklärung erlischt mit Beendigung der Mitgliedschaft oder bei Widerruf.

Ja Nein

**Unsere Kammer. UNSERE Kraft.
Für die ZUKUNFT wählen!**

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

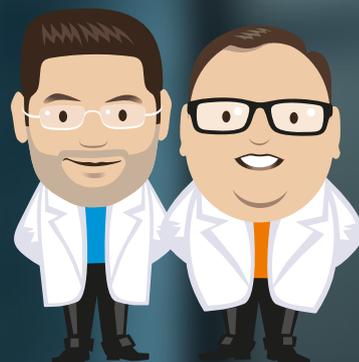
Die Jahresmitgliedschaft beträgt Euro 40,- pro Jahr. Nach Eintreffen der Anmeldung erhalten Sie die Beitrittsbestätigung, sowie den entsprechenden Erlagschein. **Die Beitrittserklärung finden Sie auch unter www.igpraxis.at**

Titel	
Vorname	
Nachname	
Geburtsdatum	
Tätigkeit/Fach	
Ordination	
Straße	
PLZ/Ort	
Telefon	
Fax	
Mobil	
E-Mail	

Ort, Datum, Unterschrift (ev. Stempel)



Ein
erfolgreiches
Neues Jahr
und viel
X'sundheit!



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber
Interessengemeinschaft Niedergelassene Ärzte
Steiermark

Adresse: Rössvarstraße 12, 8230 Hartberg.

Organisationsleitung: Bayer, Moussa.

Finishing: Bayer, Moussa, Müller.

E-Mail: office@igpraxis.at

Web: www.igpraxis.at

Foto: Dietmar Bayer, Redaktion,

Harry Schiffer Fotodesign, shutterstock

Grafische Konzeption und Layout: ernstharing.com

Erscheinungsweise: viermal im Jahr

Druck: Medienfabrik

Auflage: 2000 Stück

Auf die Hinzufügung der jeweiligen weiblichen
Formulierungen wird bei geschlechtsspezifischen
Hinweisen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit und
einer angemessenen Sprachqualität größtenteils
verzichtet. Alle personalen Begriffe sind sinngemäß
geschlechtsneutral zu lesen.

www.igpraxis.at

www.facebook.com/igpraxis

www.twitter.com/igpraxis

www.vimeo.com/igpraxis

office@igpraxis.at

**UNSERE KAMMER.
UNSERE KRAFT.**

... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

